

RFID-Transponder:

Wird die Anlage als SVN betrieben, werden die Transponder mit einer zeitlich begrenzten Gültigkeit ausgegeben. Wir empfehlen eine Dauer von 9 bis 24 Stunden.

Bei jeder Kontaktierung an einer Online-Steuerung wird der Schliessplan auf dem Transponder validiert und für den eingestellten Zeitraum verlängert.



Der Benutzer ist mit einer einzigen Karte in der Lage alle Türen zu öffnen. Dieses gilt gleichwohl für Türen mit Online- und Offline-Komponenten.

Im SVN-Transpondernetzwerk kann auf die aufwändige Vor-Ort-Programmierung der Offline-Komponenten verzichtet werden, da die personenbezogenen Berechtigungen auf den Transponder gebucht werden.

Diese Methode spart nicht nur Zeit, sondern ermöglicht flexible Zutrittslösungen, die ohne grossen Aufwand täglich angepasst werden können.

Zusätzlich ist die Ausgabe von Besucherkarten weiterhin möglich. Die Berechtigungen hierfür können auf einzelne Türen für eine bestimmte Anzahl von Stunden programmiert werden.

Online-Zutrittskontrollsteuerungen:

Die Berechtigungen werden in der Verwaltungssoftware vergeben. Über eine Verbindung mit den Steuerungen (RS485 oder TCP/IP) werden die Änderungen in die Steuerungen übertragen.

Sind die Änderungen übertragen, wird eine Verbindung mit dem PC nicht mehr benötigt. Die Steuerungen arbeiten nach der Datenübertragung selbständig weiter.



Offline-Komponenten:

Im SVN-Konzept befinden sich die Zutrittsberechtigungen auf dem Transponder.

Die kryptografisch verschlüsselte Authentifizierung, mit 64 Bit, garantiert höchste Sicherheit und sorgt dafür, dass nur berechtigten Personen der Zutritt gewährt wird.

